

# Kitaträgerschaft: Alfred Heu verlässt den Saal

Unmut im VG-Rat: Ruschberger Ortschef erhebt Vorwürfe und erntet fragende Blicke

Von unserem Redakteur  
Peter Bleyer

■ **Berschweiler.** Eine denkwürdige Szene hat sich am Donnerstagabend in der VG-Ratssitzung in der Dr.-Darge-Halle in Berschweiler abgespielt. Nachdem das Gremium einstimmig beschlossen hatte, die Trägerschaft für die Kita in Ruschberg zu übernehmen, erhob sich Bürgermeister Alfred Heu von seinem Platz und verließ – vor den Augen vieler Erzieherinnen, die die Sitzung verfolgten – sichtlich angesäuert den Raum. Zuvor hatte er in einem längeren Vortrag auf die Trägervielfalt gepocht und betont, dass er diese Entscheidung nicht einfach so hinnehmen werde.

Was war passiert? Die Geschichte der Kitafinanzierung in der VG Baumholder ist eine längere und leidige: Ihren Anfang nahm sie im Januar 2021, als die SPD-Fraktion darauf hinwies, dass das bisherige Finanzierungssystem rechtswidrig sei. Denn die kommunalen Kindergärten (Rückweiler, Ruschberg, Berschweiler) wurden bislang über die allgemeine VG-Umlage finanziert, obwohl längst nicht alle Gemeinden der VG diese Kitas nutzten.

In der Folge müssen nun das Konzept überarbeitet und eine rechtlich einwandfreie Grundlage geschaffen werden. Um die Finanzierung aber formell regeln zu können, müssen die Trägerschaften der Kitas offiziell an die VG übertragen werden – bislang betrieb die VG die Kita in Ruschberg über

viele Jahrzehnte, ohne dass sie einen Auftrag dafür hatte. Das war im Zuge der jüngsten Recherchen zutage getreten. Für die Übertragung braucht es nun die Zustimmung der Gemeinden, die die Kita nutzen – in diesem Fall Reichenbach und Ruschberg –, und die der Verbandsgemeinde.

So weit, so gut. Sowohl der Reichenbacher als auch der Ruschberger Gemeinderat hatten der Trägerschaftsübertragung bereits zugestimmt. Es fehlte also nur noch das Okay des VG-Rats. Doch der Ruschberger Bürgermeister Alfred Heu war damit absolut nicht einverstanden. Er erklärte, er werde den Beschluss des Ruschberger Gemeinderats aussetzen, weil dieser den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit verletze. Davon abgesehen dürfe der Rat erst eine Entscheidung treffen, wenn zuvor die Abfrage bei den freien Trägern erfolgt sei – und das sei nicht der Fall gewesen. Man habe dem Rat diese Entscheidung abgerungen, sagte er. Er sprach sogar davon, dass das Gremium beeinflusst worden sei. Denn an der besagten Sitzung, bei der er selbst nicht zugegen sein konnte, hätten das Kitapersonal und Vertreter der Kommunalaufsicht teilgenommen.

In der Tat steht es einem Bürgermeister laut Paragraf 42 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung unter bestimmten Voraussetzungen zu, einen Ratsbeschluss auszusetzen. „Wir wünschen uns ein Stückchen Trägerschaft, damit wir bei den Kosten,



Einstimmig sprach sich der Verbandsgemeinderat Baumholder dafür aus, die Trägerschaft für die Ruschberger Kita zu übernehmen. Damit zeigte sich Alfred in der Sitzung ganz und gar nicht einverstanden. Mittlerweile hat er seine Äußerung revidiert.

Foto: Reiner Drumm

die wir ohnehin zu tragen haben, auch mitreden dürfen“, betonte Heu. Außerdem sei eine Einwohnerversammlung erforderlich, damit die Bürger über das komplexe Thema informiert werden könnten. VG-Chef Bernd Alsfasser zeigte sich von Heus Rede unbeeindruckt und ließ über die Übernahme der Trägerschaft abstimmen: Das Ergebnis war einstimmig. Heu hatte sich währenddessen schon von seinem Platz erhoben und entfernte sich raschen Schrittes.

Auf Anfrage der Nahe-Zeitung erklärte der Bürgermeister am Frei-

tagmorgen, er revidiere seine Aussage, den Gemeinderatsbeschluss auszusetzen, und „begehe lieber sehenden Auges eine grobe Pflichtverletzung, die hoffentlich keine aufsichtsbehördlichen Nachwirkungen hat“. Er betonte, dass sich der Rat jüngst – vor dem Abend des Beschlusses – noch einig gewesen sei, eine Interessenbekundung aufzusetzen. Dieses Schreiben liegt der NZ vor. Darin schlägt man der VG-Verwaltung vor, im Rahmen des Doppelhaushaltes die Kostenanteile für den Betrieb der Kindertagesstätte in

Ruschberg zu erstatten. Ziel dieser Interessenbekundung sei eine Prüfung der Übernahme der Gemeinde im Hinblick auf Betriebs- oder Bauträgerschaft.

Außerdem, so Heu, habe er den Kitamitarbeitern schriftlich versichert, dass der Kindergarten auf jeden Fall weiterbetrieben werde. Auch diese E-Mail liegt der NZ vor. Der Wunsch, erklärte Heu, sei gewesen, die Bauträgerschaft für die Kita zu übernehmen. „Wir wollten nicht in den Betrieb reinreden. Aber durch die Übertragung der Trägerschaft müssen wir nun alles

schlucken, was die Verbandsgemeinde uns vorsetzt.“

Bernd Alsfasser wies auf Nachfrage den Vorwurf ausdrücklich von sich, dass man den Ruschberger Gemeinderat in irgendeiner Art und Weise beeinflusst oder unter Druck gesetzt habe. Davon abgesehen habe das Gremium mit acht Jastimmen bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme für die Übertragung der Trägerschaft gestimmt – das sei deutlich. Die Gemeinde habe lang Zeit gehabt, sich zu überlegen, ob sie selbst die Trägerschaft übernehmen wolle.

## Die Woche im Rückspiegel

### Baumholderer Narren bieten ein kleines Alternativprogramm

... notiert von  
der Wäschfrau



Die Fastnacht wegen Corona ganz ausfallen lassen? Das kommt für die BKG nicht infrage. Kurzerhand haben sie sich ein kleines Ersatzprogramm ausgedacht.

#### Helau vor der Haustür

Auch wenn Prunksitzungen und Rosenmontagsumzug wieder ausfallen müssen, will die Baumholderer Karnevalsgesellschaft (BKG) nicht gänzlich auf Fastnachtsstim-

mung verzichten. Deshalb haben sich die Narren ein kleines Alternativprogramm überlegt. Sie laden alle Bürger, Ladeninhaber und Gastronomen, Schulen und Kindergärten ein, die Fenster und Schaufenster, Vorgärten und Balkone fastnachtlich zu schmücken und in Szene zu setzen. Am Samstag, 26. Februar, zieht die BKG dann närrisch und mit Musik im Gepäck durch die Stadt und bringt den Karneval vor jede Haustür. Die schönsten und verrücktesten Dekorationsideen werden ausgezeichnet. „Helft uns, die Fastnacht und die schöne Stimmung auch unter den jetzigen Bedingungen in die Herzen zu tragen“, schreibt sie

BKG. Wer mitmachen möchte, kann sich per E-Mail an kontakt@b-k-g.info oder unter den Telefonnummern 0151/610 380 44 und 0160/773 24 70 melden.

#### VHS plant Reisen

Die Corona-Pandemie hat das Studienreisenprogramm der Volkshochschule Baumholder sehr beeinträchtigt, denn einige Reisen konnten in den vergangenen beiden Jahren nicht durchgeführt werden. Die Arbeit ist auch in diesem Jahr mit seinen Inzidenzverläufen nicht einfacher geworden. Aber das VHS-Team ist optimistisch und hofft auf Besserung der Lage. Daher wurde auch ein Studienreiseprogramm für 2022 erarbeitet und auf den Weg gebracht. Natürlich wird die Situation in den jeweiligen Reisezielen immer beobachtet, um sofort reagieren zu können. Als Erstes stehen die Wan-

derreisen „Madeira – Berge und Levadas“ vom 20. bis zum 29. April und vom 11. bis zum 20. Mai auf dem Programm. Für den ersten Termin sind noch einige Restplätze frei, für den zweiten ist zurzeit nur eine Vormerkung über eine Warteliste möglich. Die Reise „Fünen und Schleswig: Märchen und Geschichte(n)“ führt vom 8. bis zum 14. Juni nach Dänemark und ins nördliche Schleswig-Holstein mit dem Besuch des Wikinger-Museumsdorfes Halthabu. Vom 20. August bis zum 1. September steht eine Kurzreise nach Süddeutschland an: „Bodensee – zauberhaftes schwäbisches Meer“. Viele Eindrücke aus Geschichte, Kultur und einer üppigen Natur erwarten hier die Teilnehmer. Ebenfalls angeboten wird eine Wanderreise in Deutschland: Vom 10. bis zum 15. September wird auf dem Mainwanderweg das malerische Mairdreieck zwischen Veitshöchheim und Lohr erwandert. Als letztes Ziel steht eine Region auf dem Programm, die nicht so sehr im Brennpunkt steht, aber trotzdem viel an Kultur und einer überwältigenden Landschaft zu bieten hat: „Sardinien – die Smaragdinsel“, vom 28. September bis zum 5. Oktober. Weiterhin sind vorgesehen zwei Sonntagsfahrten: voraussichtlich am 10. Juli führt die Fahrt nach Aschaffenburg, verbunden mit einer Schiffsfahrt auf dem Main ins romantische Seligenstadt, und am 7. August ist eine Fahrt nach Wiesbaden vorgesehen. Die Volkshochschule Baumholder informiert rechtzeitig über eine geplante Fahrt über den Truppenübungsplatz, die in enger Abstimmung mit der Truppenübungsplatzkommandantur organisiert werden muss. Auch hier liegt der Termin noch nicht fest. Weitere Infos bei der VHS Baumholder, Hauptstraße 10, Baumholder, Telefon 067830/4063, E-Mail vhsbaumholder@gmx.de

#### Im Reich der Tiere

Ein vielfältiges Ferienprogramm bietet das Urweltmuseum Geoskop auf der Burg Lichtenberg in den kommenden Winterferien zum



Wie kommen Tiere – wie dieser Siebenschläfer – eigentlich durch die kalte Jahreszeit? Im Urweltmuseum gibt es die Antwort. Foto: Katharina Schneeberg

Thema „Umwelt und Natur“ für Kinder ab fünf Jahren an. Beim Thema „Tiere und Pflanzen im Winter“ (Montag, 21., und Freitag, 25. Februar) geht es darum, wie heimische Pflanzen und Tiere die kalte Jahreszeit bei uns überleben. Bei den „Bäumen: Riesen im Klimawandel“ (Dienstag, 22., und Donnerstag, 24. Februar) dreht sich alles um unsere Bäume, ihre Geschichte und Bedeutung. Schließlich entdecken im Programm „Heimatkunde rund um die Burg“ (Mittwoch, 23. Februar) interessierte Kinder nicht nur die Natur der Burg, sondern auch deren Geschichte und Mythen. Alle Ferienkinder sind auf spannende Entdeckungsreisen eingeladen, die quasi vor der Haustür beginnen. Die Tagesprogramme der Forschungswerkstatt finden unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln des Landes im Urweltmuseum statt und laufen täglich von 10 bis 15 Uhr. Die Kosten betragen 10 Euro pro Person und Tag, Rucksackverpflegung für die Mittagspause und wetterfeste Kleidung sollten mitgebracht werden, das Tragen einer medizinischen Maske wird vorausgesetzt. Für Kinder ab zwölf Jahren gilt die 3G-

Regel für die Teilnahme. Anmeldungen sind ab sofort telefonisch unter 06381/993 450 oder per E-Mail an info@urweltmuseum-geoskop.de möglich.

#### Anmeldung beginnt

Die Anträge auf Aufnahme der sogenannten Kannkinder für das Schuljahr 2022/2023 können in den Grundschulen der VG Baumholder an folgenden Terminen gestellt werden: Grundschule Westrich: vom 14. bis zum 18. Februar, Terminvereinbarung unter Tel. 06783/981 130 (für die Stadt Baumholder sowie die Ortsgemeinden Berschweiler, Fohren-Linden, Eckersweiler und Metweiler); Grundschule Heimbach: vom 14. bis zum 18. Februar, Terminvereinbarung unter Tel. 06789/294 (für Berglangenberg, Frauenberg, Hahnweiler, Heimbach, Leitzweiler, Reichenbach, Rohrbach, Rückweiler und Ruschberg). Mitzubringen sind die Geburtsurkunde bzw. das Familienstammbuch und die Bescheinigung der Kindertagesstätte.

E-Mail an die Wäschfrau:  
idar-oberstein  
@rhein-zeitung.net



Auf der VHS-Reise an den Bodensee werden die Teilnehmer auch das malerische Städtchen Lindau besichtigen und bestaunen können.

Foto: VHS Baumholder